



Bosnien-Herzegowina: Mafia-Aktivitäten

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Aurel Schmid

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T ++41 31 370 75 75
F ++41 31 370 75 00

Bern, 18. November 2010

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

Einleitung

In diesem Themenpapier werden folgende Punkte dargestellt:

1. Ausmass des Mafia-Problems in Bosnien-Herzegowina
2. Aktivitäten der Mafia
3. Organisation der Mafia
4. Bekämpfung der Mafia durch den Staat

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklung in Bosnien-Herzegowina seit mehreren Jahren.¹ Zur Beantwortung der Fragen stützen wir uns neben eigenen Recherchen auf Abklärungen lokaler Experten.²

1 Ausmass des Mafia-Problems

Gemäss dem bosnischen Innenminister Muhidin Alić und dem *Institute for War and Peace Reporting* (IWPR) stellt das organisierte Verbrechen die grösste Bedrohung und das bedeutendste Sicherheitsrisiko für den bosnischen Staat dar.³ Der Umsatz der Mafia sei bereit höher als das bosnische Staatsbudget.⁴ In einem Bericht des *US National Intelligence Council* wird befürchtet, die Mafia könnte bis im Jahr 2025 mehrere mittel- und osteuropäische Staaten völlig kontrollieren.⁵

2 Aktivitäten der Mafia

Die organisierte Kriminalität ist sehr diversifiziert. Hochrangig platzierte «Mitarbeiter» in Politik und Verwaltung verschaffen der Mafia äusserst vorteilhafte Staatsaufträge und organisieren undurchsichtige Finanzgeschäfte, die die Steuerzahler jährlich Dutzende von Millionen Euro kosten. Daneben betreibt die Mafia das traditionelle Schutzgeld-Erpressungs-Geschäft, Schmuggel sowie illegaler Waffen-, Drogen- und Menschenhandel.⁶

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Der Name ist der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH bekannt und könnte den Asylbehörden auf Wunsch offengelegt werden.

³ SAN, Die Polizei rechnet mit dem Drogenhandel ab, 20. Januar 2010: www.san.ba/index.php?id=9996. Institute for War and Peace Reporting (IWPR), Investigation: Will Europe Take on Bosnia's Mafia?, 21. Februar 2005: <http://iwpr.net/report-news/investigation-will-europe-take-bosnias-mafia>.

⁴ IWPR, 21. Februar 2005.

⁵ The US National Security Council, Global Trend 2025: A Transformed World, November 2008, Seite 33: www.dni.gov/nic/NIC_2025_project.html.

⁶ IWPR, 21. Februar 2005.

Mafia-Aktivitäten betreffen nicht nur einzelne Betriebe oder Individuen, sondern sind flächendeckend für beinahe alle Geschäftsleute ein weitverbreitetes und ernstzunehmendes Problem.⁷

Weil sich die Mafia zunehmend ausbreitet und verschiedene Gruppen sich dabei in die Quere kommen, kommt es zu internen bewaffneten Gebietsstreitigkeiten und Mordanschlägen,⁸ die so gut wie nie aufgeklärt werden.⁹

3 Organisation der Mafia

Gemäss einem Bericht der bosnischen Untersuchungs- und Schutzbehörde *SIPA* (*State Investigation and Protection Agency*) sind die Spitzen der bosnischen Mafia eng mit der stärksten überregionalen, aus dem Kosovo stammenden Mafia unter Naser Kelmendi verbunden. Führende Kontaktpersonen Kelmendis in Bosnien seien Naser Oric (bosnischer Armeeführer von Srebrenica), Fahrudin Radončić (Besitzer des Medienimperiums Avaz und Gründer der politischen Partei «Allianz für eine besser Zukunft»; zweiter der Wahl zum bosnischen Präsidium in den Wahlen vom 3. Oktober 2010) und Nihad Bojadžić (Brigadiergeneral während des Krieges).¹⁰

4 Bekämpfung der Mafia

Unter dem Einfluss der Berichterstattung in den Medien, der öffentlichen Diskussion und des internationalen Drucks hat sich der Staat des Problems in letzter Zeit verstärkt angenommen und versucht, härter durchzugreifen. 2002 wurde die SIPA geschaffen. Die Mafia-Problematik ist in den Medien sehr präsent, es werden detaillierte Praktiken dargestellt und Personen genannt.¹¹

In der Realität hingegen ist die bosnische Polizei gegen die organisierte Kriminalität häufig machtlos, weil die politische Unabhängigkeit des Justizwesens nicht gegeben ist und weil Verdächtige in der Regel von hohen Politikern gedeckt werden und Ermittlungen deshalb kurz vor dem Durchbruch eingestellt werden müssen.¹² Angesichts dieser aussichtslosen Umstände versuchen die unterbezahlten Beamten meistens auch gar nicht, ernsthaft gegen die organisierte Kriminalität vorzugehen.

⁷ START Nr. 237, Reketiranje kao dio poslovnog ambijenta u BiH – Tašna, mašna... pištolj (Erpressung als Teil des Geschäftsumfeldes in Bosnien und Herzegowina – eine Tasche, eine Krawatte... und ein Gewehr), 8. August 2008, Seiten 16–21.

⁸ Auskunft einer Kontaktperson in Bosnien, Oktober 2009, Seite 2.

⁹ IWPR, 21. Februar 2005.

¹⁰ Organized Crime and Corruption Reporting Project, Naser Kelmendi: From Kosovo Inmate to Sarajevo Businessman, 16. November 2009: www.reportingproject.net/occrp/index.php/ccwatch/ccwatch-indepth/503-naser-kelmendi-from-kosovo-inmate-to-sarajevo-businessman. European Union Police Mission, PPID Daily Media Summary, 15. September 2010: www.eupmbih.eu/Detail.aspx?ID=1505&TabID=5.

¹¹ Auskunft einer Kontaktperson in Bosnien, Oktober 2010.

¹² Interview mit drei bosnischen Journalisten durch unsere bosnische Kontaktperson, Oktober 2010.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Polizei gemäss verschiedenen Aussagen bis in hohe Ebenen von der Mafia unterwandert ist.¹³ 2004 wurde Asim Fazlić, Vizedirektor von Interpol Bosnien, festgenommen, weil er gegen hohe Bestechungsgelder Namen von Verdächtigen zurückgehalten hatte. Nach zehn Monaten wurde er freigelassen, weil der Hauptzeuge in der Zwischenzeit verstorben war.¹⁴

Der unter dem Namen Ljubljana-Link bekannte Prozess, während dem 2005 in Tuzla ein ganzes Netzwerk von korrupten und in Menschenschmuggel verwickelten Beamten aufgedeckt wurde, führte zu grossen Spannungen zwischen der ermittelnden Bundespolizei und der kantonalen Polizei in Tuzla. Schliesslich wurden nur einige Sündenböcke entlassen – die Verantwortlichen konnten nicht zur Rechenschaft gezogen werden.¹⁵

Es ist wenig erstaunlich, dass die Bürger kein Vertrauen in die Polizei haben, Erpressung und andere Machenschaften nur ganz selten melden und versuchen, sich selber zu schützen.¹⁶

SFH-Publikationen zu Bosnien-Herzegowina und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

¹³ START Nr. 237, 8. August 2008.

¹⁴ DANI, A Person in Focus: Asim Fazlić, 22. Dezember 2004: www.bhdani.com/default.asp?kat=fok&broj_id=393&tekst_rb=3.

¹⁵ Auskunft einer Kontaktperson in Bosnien, Oktober 2010.

¹⁶ Auskunft einer Kontaktperson in Bosnien, Oktober 2010.